

Klasse der Realschule plus gestaltet Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag

Die Ortsgemeinde Rutsweiler an der Lauter versucht seit einigen Jahren, den Feierlichkeiten des Volkstrauertages eine neue Form zu geben. In diesem Jahr, am Sonntag, 14. November, wird die Gedenkveranstaltung von Realschullehrer Michael Schwarz und seinen Schülern gestaltet.



Der Volkstrauertag hat eine fast 100-jährige Geschichte. Erstmals wurde er im Jahr 1925 gefeiert und war zum „Ehrengedenken“ an die Soldaten des Ersten Weltkrieges bestimmt. Elf Jahre später, 1934, wurde er in „Heldengedenktag“ umbenannt. Die Veranstaltungen zum Volkstrauertag dienten sodann der Propaganda, die auch einen neuen Krieg vorbereiten sollten. Heute beschränkt sich das Gedenken jedoch nicht nur auf die im Krieg gefallenen Soldaten, sondern bezieht alle Opfer von Krieg, Gewalt und Terror ein.



Der Realschullehrer Michael Schwarz, den die Gemeinde Rutsweiler für die Feier des Volkstrauertages eingeladen hat, unterrichtet Deutsch, Englisch und Gesellschaftslehre an der Realschule plus in Wolfstein. Seit einigen Jahren setzt er mit seinen Schülern Projekte um, die mit dazu beigetragen haben, dass die Schule 2017 den Titel „Schule gegen Rassismus / Schule mit Courage“ erhalten hat. Dazu gehören unter anderem regelmäßige Schülerfahrten nach ins Nachbarland Frankreich, bei denen beispielsweise das Schlachtfeld von Verdun und das Konzentrationslager Natzweiler-Struthof besichtigt werden.

Lehrer Schwarz will, dass bei der Feier am kommenden Sonntag der Opfer auf der ganzen Welt gedacht wird. „Der Volkstrauertag soll ein Tag des Mahnens sein und zu mehr Frieden und Toleranz beitragen,“ erläutert er. Bei der Gedenkfeier werden Texte von den Schülern vorgetragen. Die musikalische Umrahmung übernimmt Simon Jagoda, der zwei Lieder begleitet und zwei Stücke instrumental spielt.